Wohlerwürdige und werthe brüder in Christo

Meinen Christlichen Gruß zuvor. Daß ich am letzten freitag abendts den 23 dießes im Eiffermut von ihnen gescheiden, ist mir hertzlich leidt, dan mir wol bekannt ist aus Gottes Wort, das Eiffern zwar gut ist, wans alle Zeit umbs gute geschicht, Ich aber, daß von meinem Eiffer nit sagen darff, sondern muß mich über das gegentheil von hertzen (:Gott weiß es :) beklagen. Dan wo ich Eiffern und Zürnen sollte, da bin ich (:ach leider:) alzu flau(?) und kalt, und wo ich nit Eiffern sollte, sondern langsam zum Zorn sein, da bin ich hitzig, alßo gar verdorben ist noch leider meine natur, darumb ich auch oft Gott gebeten, er wolle mich davon befreyen, aber siehe, Es hat Gott biß hirher noch nicht beliebt wie ich wünsche, darumb bitte ich in aller aufrichtigkeit, daß sie den Eiffer und die Eiffrige reden, so sie an mir gesehen haben, so weit sie böß gewesen, mir verzeihen wollen, Und Gott vor mich helften bitten, das ich davon auch ferner befreyet bleiben möge. Wie ich aber vor dießmal zum Eiffermuth kommen bin, ist ihnen auch theils bekannt, nemlich bey gesprechhaltung des gartenwegs. Es ist ohne Zweiffel meinem Hn. Prediger noch in frischer gedächtnus, das verwichenen Herbst bey der Haußbesuchung, in beysein des Eltisten Christian Paffrat, daß auch von finstern und wege geredet wurde, da ich dan gebetten und gewünscht mit meinem Hn.Prediger von den finstern und weg, wan es möglich were nimmermehr zu reden, die weil vorhero so viel und oft davon geredet, und weilen ich meines accidents und großer Miltz hitze, da ich dan noch täglich mit beschweret bin, mich lechtiglich alteriren und in Eiffer gebracht wurde, wobey dan leichtlich wort vorfallen, die nit gut seindt. Und wegen des wegs gab ich vorschläge nach meinem Bedenken, das deme nun könnte leichtlich abgeholfen werden, wan sie von Mstr. Heinrich Leunkotten nur ungefähr 3 ruth von seinem garten abkauffen, so wollte ich dan von meinem Garten so viel dazu thun, das der Weg völlig da were. Oder wan Leunkotten ja nit verkaufen wollte, so wollte ich noch von meinem Garten (: weilen sie neben ein ander ligen:) so viel abmeßen lassen und ihm davon geben, so könnte er ja nit vorwenden, warum er dießes gute werck verhindern, sondern ich hoffte, er sollte es befördern helffen. Alßo sagte ich könnte mich nit weiter erkleren so wol wegen der fenster als auch wegen des wegs, als wie

ich mich mehrmals erkleret hatte. Doch ich bitte nochmahlen, sie möchten doch ein paar Ehr- und friedliebende unparteiische Männer nehmen und ihnen die Sache unßers Mißverständes vortragen und ich wollte es ihnen dan auch an meiner Seiten vortragen, was die davor ein schluß machten, damit wollte ich auch an meiner Seiten gern zu frieden sein. Nun hatte ich der Hoffnung gelebt, dießem Christlichen Begehren underbiethig würde nachgelebt worden sein, bin aber gewahr worden, daß dieser Weg nit eingeschlagen ist. Als habe am verblichenen Donnerstag abends die beiden Eltisten Tilman Bourman und Christian Paffrat deswegen nochmahlen freundlich gebeten und ersucht wan sie morgen Consistori halten würden das wider des fenster weßens gedacht würde und auch des wegs, so möchten sie doch in meinem namen vortragen, ich beehrte nochmahlen, wie ich auch im Herbst an Hn. Prediger beehrt hatte, sie möchten doch einmal ein paar ehrliebende Männer dazu nehmen, ja auch so gar das ich leiden möchte, das sie auch einen Doctor dazu gebrauchten und was es kosten würde, das wollte ich bezahlen, dan ich wollte nit haben, das die gemeine umb meinetwillen Schaden haben sollte, und was dieselbe unpartheiisch nach beiderseits vorher gegangener Information mit gutem gewissen in dieser Sache schlichten würden, das sollte mir lieb und angenehm sein, damit ein mahl das weßen ein Ende bekeme, auch hab ich beehrt, sie möchten doch meine (?) und mich nit deswegen ruffen lassen, damit wir mehr gemelt nit in eiffer gerathen möchten. Aber siehe, ich warth doch geruffen, ohne das ich die Ursache noch weiß, da wuste ich nit wie ich es am besten stellen möchte, blieb ich auß so möchten sie gedenken ich were ungehorsam, gienge ich, so war ich bang vor mir selber wie oben gemelt, ich gebrauchte das Urtheil der liebe und gedacht vielleicht werden sie mit Leunkotten gehandelt haben, also kann der sachen ein endt gemacht werden, ging also in furcht und hoffnung. Aber siehe, als ich zu den Hn. Brüdern ins Consistorium kam wurde mir durch den Hn. Prediger eins und anders von dem wege vorgetragen, da ich dan meiner hoffnung gantz verfehlet, auch wurden die worte vorgebracht, die semptliche Consistori alen, allein einer außgenommmen, sie hetten es uberlegt und befunden in ihrem gewissen als vor Gott, das sie uns nit mehr wegs schuldig weren als die 3 ruth wegs so Hn. Restiau noch vor wenig Wochen angeweist hatte, und das were das Jenige, so sie mir hetten andeuten wollen, nun wurde durch dießes Vortragen (: so ich gar unbillich zu sein deuchte auch noch nit anders verstehen kann:) meine Verdorbenheit und bößes geblüt entzündet, weilen ich anders gehoffet hatte, ich redete auch etwas im Eiffer,

warumb ich allein geruffen wurde da es mich nit allein angehe [Satz unleserlich]

Wan die Brüder nach gewissen diesen schluß gemacht hatten, so möchte es gefehlt haben am einem guten Unterricht des Gewißens, dan die Brüder so in diesen sachen wenig oder nichts wissen, hetten auch die andere parthey hören sollen, ich konnte das wenige stück wegs, so Hn. Restiau angewest vor keinen weg achten, derweil es in der mitte des lands ligt und an keinen anderen weg anscheust (?) und so fort.

Ich muß schließen, weil eben Zeit in die Kirche zu gehen und ich dieses heute so wohlmeinend auffgesetzt zu dem Ende wie oben gemeldet mit mehren fehlern und gebrechen gedult zutun auch mir meine schwachheit und fehler zu verzeihen. Und dan bitte ich nochmahlen sie blieben doch einmal ohne lange auffschiebung ein paar Ehrliebende Männer als Hn. Jacobus Meinertzhagen und Hn. Ludwich Jörgens wovon ich Vertrauen hab, das für keinen zu lieb oder zu leidt reden werden, od etwas urtheilen, noch schließen als wie sie es vor Gott dencken recht sein, womit ich auch von hertzen zufrieden bin und vor (?) halten werde. Nun ich verhoffe, die Hn. Brüder werden mir dießes billiche gefu? nit abschlagen, wozu Gott auß liebe Gnadt und segen verleihe. Ich verbleibe Ew: Ehrwürden und semplicher brüder dienstw.

Conradt Butz